

FRITZ GLARNER (1899–1972)

The Rockefeller Dining Room, 1963/1964

Der «Rockefeller Dining Room»: Auftrag und Umsetzung

Nelson A. Rockefeller war ein amerikanischer **Politiker** und Vize-Präsident von Amerika. Anfang der 1960er-Jahre wollte er sein **Esszimmer** neu gestalten. Der Auftrag ging an **Fritz Glarner**, ein Schweizer Künstler. Fritz Glarner lebte damals in Amerika.

Rockefeller wollte eigentlich nur eine Wand bemalen lassen. Glarner hatte eine andere Idee: Er bedeckte **alle Wände** und die **Decke** des Raumes mit **einzelnen Gemälden**. Die einzelnen Bilder zusammen ergaben ein **ganzes Werk**.

Zuerst machte Glarner einige **Entwürfe** in Schwarz-Weiss. Dann erstellte er **Farbstudien**: Er malte einzelne Flächen in seinen Entwürfen in unterschiedlichen Farben aus. So sah er, wie die Farben zusammen mit den Formen wirkten.

Dann erstellte Glarner ein **Modell** des ganzen Werks. Das Modell war etwa 1 Meter hoch. So konnte Glarner die Wirkung der Farben und Formen auf einer grossen Fläche sehen.

Glarner malte die einzelnen Bilder in seinem Atelier. Erst in der Wohnung der Rockefeller wurden die Bilder ein Gesamtwerk.

Kunst als Teil des Raums

Anfang des 20. Jahrhunderts gab es mehrere Kunst-Bewegungen, die sich auf **geometrische Formen** und **einfache Farben** konzentrierten.

Gleichzeitig sollte Kunst ein **Teil des Alltags** sein, zum Beispiel als Teppich, Vorhang oder als Teil der Architektur. Glarner hatte dieses Ziel auch bei seinem «Rockefeller Dining Room»: ein «begehbare Bild» als Esszimmer.

Die **Anordnung von Formen und Farben** war Glarner wichtig. Seine Werke bestehen meist aus **Rechtecken**. Die Rechtecke befinden sich **nebeneinander** und **übereinander**. Sie sind unterschiedlich gross und haben **schräge Linien**. Manchmal sind sie regelmässig angeordnet, manchmal unregelmässig. Es entsteht ein Eindruck von **Bewegung**. Farben setzt Glarner knapp und gezielt ein: Einzelne Flächen sind in den Grundfarben Rot, Blau oder Gelb, andere sind Schwarz, Weiss oder haben verschiedene Grautöne.

Der «Rockefeller Dining Room» blieb rund 20 Jahre in der Rockefeller-Wohnung. Anfang der 1980er-Jahre kam das ganze Werk ins **Museum Haus Konstruktiv**.

Im Jahr 2016 wurde das Werk wieder wie ein richtiges Esszimmer. Der Designer Alfredo Häberli entwarf dafür die Einrichtung: Teppich, Tisch, Stühle und Licht.

Biografie

Fritz Glarner wurde 1899 in **Zürich** geboren. Während seiner Kindheit und Jugend lebte er an unterschiedlichen Orten in Frankreich und Italien. Mit 24 Jahren studierte er in **Neapel** Malerei.

Von 1923 bis 1925 lebte Glarner in **Paris**. Während dieser Zeit lernte er Künstlerinnen und Künstler kennen, die für ihn sehr wichtig waren: zum Beispiel Theo van Doesburg, Piet Mondrian, Jean Arp und Sophie Taeuber-Arp. Die Gespräche mit ihnen brachten Glarner näher zur **geometrischen Abstraktion**. Das heisst: Die Bilder zeigen geometrische Formen und nicht die Realität.

1928 heiratete Glarner die Amerikanerin **Louise Powell**. 8 Jahre später wanderten die beiden nach New York aus. Glarner blieb aber in Kontakt mit verschiedenen Künstlern in Europa, vor allem mit **Max Bill**. In New York war Glarner Teil der **Avantgarde**, gehörte also zu den modernen Künstlern. Ein bekannter Künstler der Avantgarde war **Piet Mondrian**. Glarner und Mondrian wurden gute Freunde.

Glarner wurde bald eine wichtige Person in der amerikanischen Kunstszene. Er stellte seine Werke in internationalen Ausstellungen aus und hielt Vorträge in New York.

1966 geriet Glarner auf einer Reise mit dem Schiff in einen Sturm und verletzte sich am Kopf. Nach dem Unfall konnte er nicht mehr so viel arbeiten. 1971 kehrte das Ehepaar Glarner in die Schweiz zurück. Sie wohnten von da an in **Locarno**. Fritz Glarner starb am 18. September 1972. Die meisten seiner Werke gingen nach seinem Tod an das Kunsthaus Zürich, ein kleiner Teil gehört dem Kanton Tessin.